



11th international exar-conference, Linz (A) **3rd – 6th October 2013**

Die 11. Internationale Jahrestagung der EXAR (Europäische Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie e.V.) fand vom 3.-6. Oktober 2013 in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum im Schlossmuseum in Linz (Österreich) statt. Fast 100 Experimentalarchäologen aus 11 Ländern trafen sich zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch. Nach dem informellen Treffen am Donnerstag wurden in den nächsten zwei Tagen 21 Vorträge gehalten. Davon entfielen 14 auf Themen der Experimentellen Archäologie, Versuche und Rekonstruierenden Archäologie, wobei aus vielfältigen Themenbereichen berichtet wurde. So wurden beispielsweise Möglichkeiten der Röntgen- und Neutronentomographie experimenteller und archäologischer Keramik vorgestellt, eine bulgarische Delegation berichtete über Experimente zum spätbronzezeitlichen Goldabbau am Ada Tepe, die Bogenausrüstung des Keltenherrschers vom Glauberg wurde neu interpretiert, die römische Ziegelproduktion auf der Saalburg nachvollzogen und eine Studentengruppe berichtete über Experimente im Zuge der Aufarbeitung des Fundmaterials aus dem Bergwerk von Hallstatt.

Die übrigen Vorträge beschäftigten sich mit der Theorie und der Vermittlung. So wurde über die Experimentelle Archäologie und den Dialog mit dem Besucher ebenso referiert wie über die Definition und Einordnung der Rekonstruierenden Archäologie, über Living History und Wissenschaft oder auch über den Stellenwert von Museumsdörfern in der Identifikation mit dem UNESCO-Welterbe Pfahlbauten.

Im Anschluss an die Vorträge stellten Dr. Michael Herdick und Erica Hanning dem Publikum den Tagungsort 2014, das Labor für Experimentelle Archäologie (LEA) in Mayen (Deutschland) vor.

Fünf Posterpräsentationen über beispielsweise die Fertigung spätmittelalterlicher/frühneuzeitlicher Bergeisen in Südtirol, Brandexperimente zum Verständnis der Befunde der bronzezeitlichen Befestigung in Bernstorff oder auch ein Fallbeispiel aus Italien, das zeigt, wie man von einer wissenschaftlichen Grabung mit Hilfe der Experimentellen Archäologie zu einem pädagogischen Denkansatz kommen kann, ergänzten das Programm.

Daneben blieb aber auch reichlich Zeit für Diskussionen und zum Erarbeiten gemeinsamer Projekte. Während der zwei Tage wurden die Vortragenden von einer Redakteurin von Radio Ö1 interviewt. Diese Gespräche werden in einer 25-minütigen Sendung im November ausgestrahlt.

Nach der Mitgliederversammlung klang die Tagung mit einem Empfang aus, zu dem das Oberösterreichische Landesmuseum die Tagungsteilnehmer eingeladen hatte. Am Sonntag stand eine Stadtführung auf dem Programm, die zu historischen Zielen in Linz führte.

Danach fuhr ein Teil der Tagungsteilnehmer nach Hallstatt, wo der Ausgräber Hans Reschreiter die Gruppe am Montag 6 Stunden lang durch das Hochtal und das Bergwerk führte. Dabei konnte ebenso die inzwischen abgebaute Holzstiege bei der Reinigung angesehen werden wie neueste Fundstücke der letzten Grabungskampagne. Besonders eindrucksvoll war der Gang durch den Berg, bei dem die meterhohen Schichten von Leuchtpänen, eine noch in der Wand steckende Rinderhaut und vor allem die Originalfundstelle der Holzstiege besichtigt wurden.

Die Führung war der Abschluss einer großartigen Tagung, die vom Gastgeber und namentlich von Jutta Leskovar außerordentlich gut organisiert war. In der freundlichen und entspannten Atmosphäre konnten viele fruchtbare Gespräche geführt und Kontakte geknüpft werden.